

Design-based Research (DBR)

Ein Forschungsansatz für die Tutorienarbeit?

Alessandra Kenner · Fortbildungszentrum Hochschullehre der FAU



Agenda

- Ausgangslage: Quantitative vs. Qualitative Forschung?
- Die Idee hinter DBR
- So geht's: ein DBR-Zyklus
- Kritische Zusammenfassung und Bewertung

Ziele des Vortrags

- Einblick in die Idee hinter DBR geben
- Interesse wecken: Ist DBR etwas für mich?
- Chancen und Nachteile von DBR reflektieren

Ausgangslage

Forschung in der Hochschuldidaktik

- Mögliche Fragestellungen: Transfererfolg nach Workshops, Vergleich von Schulungskonzepten, Verbesserung Studienleistungen etc.
- Problem: Komplexe Lehr-Lern-Situationen
- Angestellte in Hochschuldidaktik als Bindeglied zwischen Theorie, Praxis, Forschung und Service

Forschungsansätze in der Hochschuldidaktik

Quantitative Forschung

(Korrelationsforschung, Experimente usw.)

- Erforschung des Zusammenspiels (isolierter) Variablen (Lerndauer → Prüfungsergebnis)
- Vermeintlich „exakte“ Wissenschaft vs. Verstehen und Herstellen von Bezügen
- Anspruch: Verallgemeinerbare Aussagen über Lehren/Lernen

Qualitative Forschung

(Interviews, Beobachtungen usw.)

- Erforschung von Einzelfällen (wie wurde gelernt → Prüfungsergebnis)
- Studien umfangreich, unsystematisch, kaum empirisch überprüfbar
- Anspruch: Verallgemeinerbare Aussagen über Lehren/Lernen

Die Idee hinter Design-based Research (DBR)

Definition nach Anderson & Shattuck (2012)

DBR “is a methodology designed by and for educators that seeks to increase the impact, transfer, and translation of education research into improved practice.

In addition, it stresses the need for theory building and the development of design principles that guide, inform, and improve both practice and research in educational contexts.”

Design-based Research...

- zielt nicht darauf ab, verallgemeinerbare Aussagen über Lehren und Lernen zu gewinnen.
- möchte nachhaltige und nützliche Verbesserungen der Praxis in einem bestimmten Kontext erproben und entwickeln.
- dient der Entwicklung „praktischer Theorien“ (Jahn 2014).
- hebt die Rollentrennung von Forschenden und Praktikern auf und fordert Kollaboration.

Weitere Merkmale von DBR

- Forschung im Praxisfeld
- Fokus auf der Entwicklung von Design-Prinzipien
- Einsatz von Mixed Methods
- Testen der Design-Prinzipien in mehreren Iterationen
- Praktischer Nutzen der Erkenntnisse

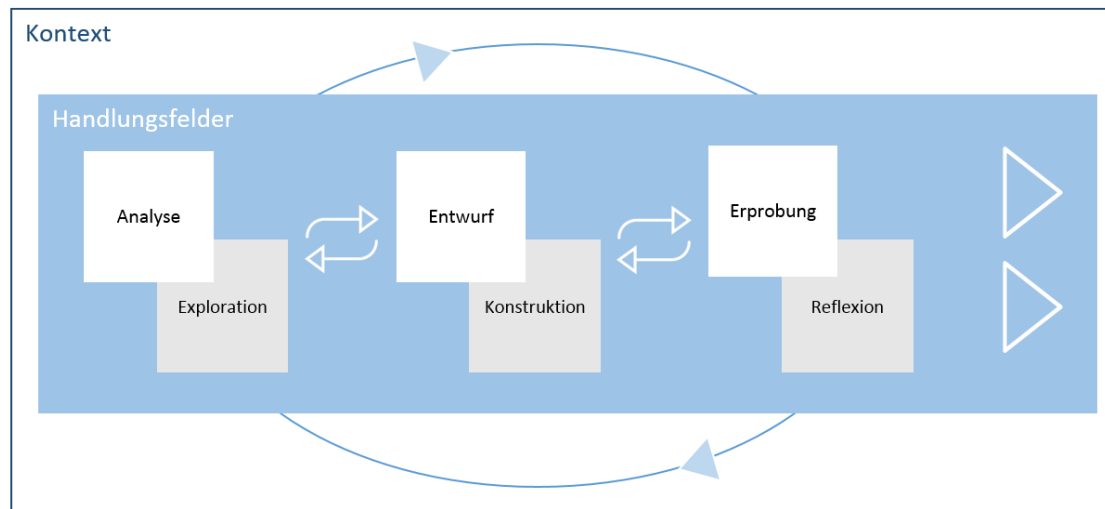
→ Collins, Joseph & Bielaczyc, 2004; Reeves, 2006; Plomp, 2010; Anderson & Shattuck, 2012; Jahn, 2014

Umsetzung von DBR



DBR-Zyklus

Implementation und Verbreitung



reifer werdende
Intervention



Theoretisches
Verständnis

Ausdifferenzierung von Gestaltungsprinzipien

eigene Grafik, angelehnt an McKenney & Reeves, 2012; Reinmann, 2014

Beispiel: DBR am Fortbildungszentrum Hochschullehre

pEer Hospitation für Tutorinnen und Tutoren

Praxisproblem: Termin Peer Hospitation

Analyse Handlungsfeld, Good Practice Beispiele, Interviews mit Tutoren, Trainern, Kollegen

Entwicklung eines E-Learning-Moduls nach didaktischen Gestaltungsprinzipien

Erprobung, Reflexion, Weiterentwicklung

Durchführung weiterer Iterationen

Gewinnung theoretischen Verständnisses

Kritische Zusammenfassung und Fazit



SWOT-Analyse

Stärken	Chancen
<p>Sinnvoller, praxisnaher Forschungsansatz, der nützliche Innovationen für spezielle Kontexte hervorbringt und zur Theoriebildung beiträgt.</p>	<p>Gut für Fragestellungen der Hochschuldidaktik geeignet, die Hinweise zur Verbesserung eigener Angebote gibt.</p>
Schwächen	Risiken
<p>Großer Dokumentationsaufwand, große Datenmengen, die idealerweise multiperspektivisch ausgewertet werden.</p>	<p>Personell aufwändig. Frage bleibt offen, ob entwickelte Maßnahme wirklich die beste Problemlösung darstellt.</p>

Literatur



Quellen

- Akker, J. J. H. van den (Hrsg.). (2006). Educational design research. London: Routledge.
- Anderson, T. & Shattuck, J. (2012). Design-Based Research: A Decade of Progress in Education Research? *Educational Researcher*, 41 (1), 16–25.
- Collins, A., Joseph, D. & Bielaczyc, K. (2004). Design Research: Theoretical and Methodological Issues. *The Journal of Learning Sciences*, 13 (1), 15–42.
- Jahn, D. (2014). Durch das praktische Gestalten von didaktischen Designs nützliche Erkenntnisse gewinnen. Eine Einführung in die Gestaltungsforschung. *Wirtschaft und Erziehung*, 66 (1), 3–15.
- Plomp, T. (2010). Educational Design Research: an Introduction. In T. Plomp & N. M. Nieveen (Hrsg.), *An introduction to educational design research. Proceedings of the seminar conducted at the East China Normal University, Shanghai (PR China), November 23-26, 2007 (3. Aufl., S. 9–35)*. Enschede: SLO.
- Plomp, T. & Nieveen, N. (2010). References and Sources on Educational Design Research. In T. Plomp & N. M. Nieveen (Hrsg.), *An introduction to educational design research. Proceedings of the seminar conducted at the East China Normal University, Shanghai (PR China), November 23-26, 2007 (3. Aufl., S. 103–123)*. Enschede: SLO.
- Reeves, T. C. (2006). Design research from a technology perspective. In J. J. H. van den Akker (Hrsg.), *Educational design research (S. 52–66)*. London: Routledge.
- Reinmann, G. (2005). Innovation ohne Forschung? Ein Plädoyer für den Design-Based Research-Ansatz in der Lehr-Lernforschung. *Unterrichtswissenschaft*, 33 (1), 52–69.

Kontakt

alessandra.kenner@fau.de